

# „Die Fachkräfte von morgen“

## „Technik für Kids“ an der Conrad-Graf-Preysing-Realschule

Von Lisa Meier

**Plattling.** Es macht ihnen nichts aus, auch nachmittags die Schulbank zu drücken. Denn an diesem einen Nachmittag pro Woche haben sie keinen gewöhnlichen Unterricht, sondern können nach Herzenslust ihre technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Gemeint sind die Fünftklässler der Conrad-Graf-Preysing-Realschule Plattling, die an sechs Doppelstunden pro Schulhalbjahr an dem Projekt „Technik für Kids“ teilnehmen.

Noch dazu in Corona-Zeiten seien die Kinder froh, am Nachmittag etwas Abwechslung zu haben, sagte Klassenleiterin Ulrike Raßhofer beim Technik-Nachmittag am Montag. Anwesend waren auch Viktor Strak von der Betriebstechnik bei Smurfit Kappa sowie Leon Tkatsch, Auszubildender im dritten Lehrjahr im Beruf Packmitteltechnologie. Beide stehen den Kindern als Anleiter zur Verfügung. Ebenso anwesend war Susanne Freudenstein vom Verein „Technik für Kinder“ sowie Frank Graf, Regional General Manager der Firma Smurfit Kappa, und Stefanie Preiss, Assistentin der Geschäftsleitung.

Schon seit Jahren beklagen Handwerk und Industrie fehlenden Nachwuchs in technisch orientierten Berufen und warnen vor einem drohenden Fachkräftemangel. Um dem entgegen zu wirken, führt der gemeinnützige, vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Verein „TfK – Technik für Kinder e.V.“, Kinder durch spielerisch-praktische Erfahrungen frühzeitig an das breite Themenfeld der Technik heran. Sämtliche benötigten Werkzeugkoffer, mit speziellen, techni-



**Die Fünftklässler beim Technik-Nachmittag** am Montag mit (hinten v.l.) Stefanie Preiss, Susanne Freudenstein, Frank Graf, Waltraud Eder, Ulrike Raßhofer, Leon Tkatsch und Viktor Strak. – F.: Meier

schen Geräten ausgestattet, wurden von TfK für das Projekt zur Verfügung gestellt.

Unter dem Motto „Wir sind dabei!“ engagiert sich auch das Plattlinger Unternehmen Smurfit Kappa bei dieser erfolversprechenden Nachwuchsförderung. Die Tutoren leiten die Mädchen und Buben bei der Herstellung von Kojak-Sirenen, Taschenlampen und Wechselblinkern an. Einmal pro Woche sind die Realschüler eifrig am Werk, „bewaffnet“ mit Schutzbrille, Zangen, Schraubenzieher und Lötkolben. Dabei haben sie sichtlichen Spaß bei der Arbeit.

Untersuchungen belegen, dass rund 80 Prozent der Entscheidungen, einen handwerklichen oder technischen Beruf zu ergreifen, bereits in der Kindheit getroffen werden. Neben einer technischen

Grundbegabung und handwerklichem Geschick spielt dabei der Umgang mit Werkzeug und Materialien eine wesentliche Rolle.

TfK verfolgt das Ziel, in Kooperation mit Schulen und einer Vielzahl renommierter Unternehmen und Organisationen bei Schülerinnen und Schülern der vierten bis sechsten Klassen das Interesse und die Leidenschaft für die technische Ausbildung zu wecken. 246 bayerische Schulen nehmen auch in diesem Schulhalbjahr wieder das Angebot an, ihre Schüler an sechs Nachmittagen unter fachkundiger Anleitung von Tutoren aus den beteiligten Unternehmen spielerisch forschen und experimentieren zu lassen.

Realschuldirektorin Waltraud Eder dankte sowohl dem Verein als auch der Firma für das Engage-

ment. Sie freute sich, dass an dem Projekt auch so viele Mädchen teilnehmen. Die Frage, ob denn die Kinder zu Hause ebenfalls mit Technik experimentieren würden, bejahten viele.

Susanne Freudenstein wies auf das Technikhaus in Deggendorf mit seiner voll ausgestatteten Werkstatt hin, in der man nach Anmeldung einmal pro Woche eigene entworfene Projekte selbst bauen kann. Dafür werden den Kindern Mentoren zur Seite stehen. Ebenso verwies Freudenstein auf verschiedene Technik-Angebote und die Gelegenheit, verschiedene Unternehmen zu besichtigen.

Gerne unterstützte die Firma Smurfit Kappa das Projekt, betonte Frank Graf. „Die Kinder sind unsere Fachkräfte von morgen.“